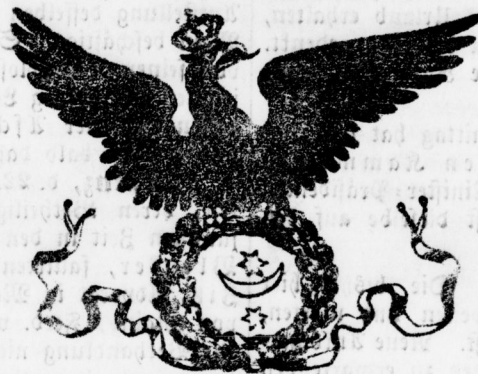


vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden un-
genommen: In Leipzig in der Buch-
handlung von S. Kirchner, Unter-
stadtstraße, Paulinum. In Mag-
deburg in der Creutzschen Buch-
handlung, Beuttweg Nr. 156.

Sächsische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 119.

Halle, Sonntag den 26. Mai
Hierzu eine Beilage.

1850.

Verzeichniß

der
in der Sitzung der Stadtverordneten
am 27. Mai d. J. zu verhandelnden Gegenstände.

- 1) Verpflegungs-Entreprise am Hospitale.
- 2) Antrag in Bezug auf die Mahl- und Roggen-Ersatzsteuer.
- 3) Bau einer Pumpe in Beesen.
- 4) Antrag auf Ueberlassung der Wasserkraft, welche über den Pulverdamm fließt.
- 5) Verpachtung des Ackers an der Thüringer Eisenbahn.
- 6) Verdingung der Straßenreinigung.
- 7) Wochenblatts-Rechnung pro 1849.
- 8) Vergleich über Anlegung eines Wegs über die Rathswiese.
- 9) Benutzung des Gartens am Pfarrhause zu Neumarkt.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Mai. Der heutige Pr. Staats-Anzeiger enthält folgendes Bulletin über das Befinden Sr. Majestät des Königs:

Se. Majestät der König haben diese Nacht ruhig geschlafen. Das Fieber ist vermindert, die Absonderung in der Wunde besteht in erwünschter Weise fort.

Schloß Charlottenburg, den 24. Mai 1850, Morgens 9 1/2 Uhr.
Schönlein. Grimm. Langenbeck.

Sicherem Vernehmen nach ist von den geistlichen Behörden angeordnet worden, daß am nächsten und, wo es die weitere Entfernung von Berlin mit sich bringt, am dem darauf folgenden Sonntage in allen Kirchen des Landes in das allgemeine Kirchengebet der Dank für die wunderbare Errettung Sr. Majestät des Königs aus der von Mörderhand bereiteten Todesgefahr aufgenommen und mit dem Gottesdienste ein Dankfest für die nun schon zum zweitenmale so sichtlich wahrnehmbare Gnade Gottes bei dem Schutze der Majestät vor verruchter That verbunden werde.

(St.-A.)

Se. Majestät der König haben geruht: Den General-Lieutenant von Radowiz in Gemäßheit seines Ansuchens zur Herstellung seiner geschwächten Gesundheit auf einige Wochen von der Leitung der Geschäfte des deutschen Verwaltungs-Rathes zu entbinden und solche für die Dauer dieses Urlaubes dem

Königlichen Gesandten bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Kammerherrn und Geheimen Legations-Rathe von Sydow, interimistisch zu übertragen; desgleichen dem Appellationsgerichts-Rath und Professor Dr. Simson zu Königsberg in Preußen den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Abgereist sind: Der Prinz Friedrich Wilhelm nach Bonn und der Fürst von Hohenzollern-Hechingen.

Das „Justiz-Ministerial-Blatt“ enthält den Allerhöchsten Erlaß, die Mandatarien-Gebühren der Anwälte des Fiskus in fiskalischen Civil-Prozessen betreffend:

„Auf den in Gemäßheit eines von der zweiten Kammer bei Prüfung des Staatshaushalts-Erats für die Jahre 1849 und 1850 gefaßten Beschlusses an Mich gerichteten Antrag des Staats-Ministeriums vom 4. d. M. bestimme Ich, unter Aufhebung der Ordre vom 30. Juni 1828, daß künftig den Anwaltern des Fiskus, welche einen fiskalischen Prozeß gewonnen haben, nicht gestattet werden soll, die ihnen angewiesenen, vom Gegentheile zu erstattenden Mandatarien-Gebühren noch einmal für sich einzuziehen. Potsdam, den 15. April 1850.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

(gegez.) Graf von Brandenburg, von Ladenberg, Freiherr von Mantuffel, von der Heydt, von Rabe, Simons, Freiherr von Schleinitz, von Stockhausen.

An das Staats-Ministerium.

Vorstehender Allerhöchster Erlaß wird sämmtlichen Gerichten und Rechts-Anwaltern hierdurch zur Nachachtung bekannt gemacht.

Berlin, den 21. Mai 1850.

Der Justiz-Minister
Simons.

An sämmtliche Gerichte und Rechts-Anwalte.“

Der Obermarschall Graf von Finckenstein hat in Folge eines Schlaganfalls, der ihn nach dem Schlusse der Erfurter Parlaments-Sitzungen getroffen, Se. Majestät den König gebeten, ihn seines Mandats als Mitglied des deutschen Staatenhauses zu entheben.

Die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers von Rußland in Warschau wurde nach den letzten Nachrichten zum 26. d. M. erwartet. Möglich jedoch, daß der Reiseplan durch Zwischenereignisse noch eine Abänderung erleidet. Einer Meldung von der polnischen Grenze zufolge wollte der Kaiser in den letzten Tagen dieses Monats bei der 2 1/2 Meilen von der Grenze gelegenen Gouvernementsstadt Suwalki eine Truppenschau über das 40,000 Mann starke 1. Armeecorps unter dem Befehl des Generals der Kavallerie von Sievert abhalten, und wurden des-

halb in Suwalski Anstalten zum Empfange Seiner Majestät getroffen. (C. C.)

Der russische Staatskanzler Graf Nesselrode hat, wie wir hören, für den größten Theil des Sommers Urlaub erhalten, den derselbe zum Gebrauch einer Badekur zu benutzen gedenkt. Die Vertretung desselben wird der Geheime Rath Seniawine übernehmen. (C. C.)

Stettin, d. 23. Mai. Heute Vormittag hat hierselbst die Wahl eines Abgeordneten zur ersten Kammer an die Stelle des mecklenburg-schwerinschen Minister-Präsidenten Grafen von Bülow stattgefunden, und ist dieselbe auf den Oberpräsidenten v. Bonin gefallen.

Frankfurt a. M., d. 21. Mai. Die bisher hier versammelten Kongreßgesandten feiern einstweilen und warten, bis die Versammlung demnächst vollständig ist. Neue Ankömmlinge sind noch nicht erschienen und von den zu erwartenden Bevollmächtigten ist mit Bestimmtheit bis jetzt nur der wirkliche Geh. Oberregierungsath Mathis für Preußen bekannt und der bisherige Territorialkommissar in Mainz, Freiherr v. Dalwigk, für Hessen-Darmstadt. Für das Großherzogthum Baden nennt man den Regierungsdirektor v. Marschall; doch kann dieser Name nicht verbürgt werden. Bemerkenswerth möchte es sein, daß gestern auch der englische Gesandte hier wieder eingetroffen ist. Derselbe war seit dem Rücktritt des Reichsverwesers nicht wieder in offizieller Berührung mit der interimistischen Centralgewalt, hatte vielmehr alsbald nach der Einsetzung des Interims die Stadt verlassen. Die englische Regierung scheint den gegenwärtigen Zeitpunkt geeignet gefunden zu haben, an dem Orte, wo sich die Neugestaltung Deutschlands vorbereitet, abermals vertreten zu sein.

Frankfurt a. M., d. 21. Mai. Im Frankfurter Journal heißt es über die Wahl des geheimen Oberregierungs-raths Mathis (bisher preussischerseits mit dem Reserate in der Bundescentralcommission beauftragt) zum königl. preussischen Bevollmächtigten zu dem hier sich versammelnden Congresse von Abgeordneten aus allen Staaten des Deutschen Bundes: Wir meinen in dieser Wahl eine neue Bürgschaft finden zu dürfen, daß die Union nicht allein ernst aufgefaßt ist, sondern auch entschieden durchgeführt werden soll. Auch soll, wie verlautet, die über alle diese Verhältnisse abgefaßte gleichlautende Protestnote der Unionsregierungen, welche für das kaiserl. österreichische Cabinet bestimmt ist, in besonnener, doch kräftiger Form solche Absichten darlegen. Anders lautende Berichte werden zwar österreichischerseits zu verbreiten gesucht, allein es wird in kurzem die Unwahrheit derselben deutlich an den Tag treten. So meinen wir nicht zu irren, wenn wir es für unrichtig erklären, als sei der König von Holland der münchener Convention beigetreten, wie man Dies von Mainz und Luxemburg aus zu verbreiten gesucht hat; die holländische Regierung hat vielmehr für Luxemburg und Limburg dann beitreten zu wollen erklärt, wenn alle übrigen deutschen Regierungen damit einverstanden wären, eine Antwort, die man wohl unbedingt als eine ablehnende bezeichnen darf. (Die Deutsche Zeitung bemerkt geradezu: Die Nachricht, welche neuerdings den Weg durch die Presse macht, daß die königl. niederländische Regierung für Luxemburg und Limburg der münchener Uebereinkunft beigetreten sei, ist unbegründet.)

Frankfurter Briefe versichern: Zu den in der letzten Zeit von einigen Blättern absichtlich ausgestreuten falschen Nachrichten gehören die, daß sich die Congreßbevollmächtigten als Plenum constituirt und den bis jetzt nicht vertretenen Staaten eine Präklusivfrist gesetzt hätten.

München, d. 21. Mai. Der Ausmarsch des zweiten Armeekorps nach dem Rheine dürfte nächstens (?) erfolgen. Gegenwärtig ist das Kriegs-Ministerium mit dem Plane zur Aufstellung desselben als Observationskorps am Rhein und am Main beschäftigt. Se. Majestät der König wird heute Abend von seinem Lustschlosse Berg hier zurück erwartet. Ihre Majestäten der König Ludwig und die Königin Therese haben für diesen Sommer Aschaffenburg zum Aufenthalt ausgewählt und werden bald dahin abgehen.

Mainz, d. 22. Mai. Die am meisten gravirten Angeklagten, deren Betheiligung bei der revolutionären Bewegung der jüngsten Zeit in den weitesten Kreisen bekannt ist, wie Ludwig Blenker, fallirter Weinhändler in Worms, Franz Heinrich Ziz, Advocat in Mainz, Ludwig Bamberger, Stageadvokat von Mainz, Ferd. v. Löhr, Arzt in Worms u. A. haben sich zur Verhandlung nicht gestellt, und werden demnächst in contumaciam abgeurtheilt werden. Nachdem die Angeklagten constituirt waren, ermahnte der Präsident, indem er die Jury auf die Wichtigkeit und große Ausdehnung der zur Verhandlung kommenden Anklage aufmerksam machte, dieselben, den Debatten aufs aufmerksamste und gewissenhafteste zu folgen, und bei deren Entscheidung nur der Stimme ihres Gewissens und ihrer innersten Ueberzeugung Gehör zu geben. Aufruf der Zeugen, von denen 278 als Belastungszeugen und eine große Zahl zur Verteidigung vorgeladen sind, beginnt. Der Saal so wie die Zugänge zum Justizpalast sind fortwährend mit einem zahlreichen Publicum angefüllt.

Darmstadt, d. 21. Mai. Die Darmst. Ztg. äußert sich in einem halboffiziellen Artikel: Halten wir fest an der Hoffnung, daß die Frankfurter Versammlung die jetzt im Berliner Bündniß vom 26. Mai v. J. begriffenen 18,444,200 Deutschen auf eine die Wünsche der Nation befriedigende Weise mit den anderen 22,752,300 Deutschen zu einem wahren deutschen Reiche vereinige. Möge unter allen Umständen eine unheilvolle Zerreißung unseres gemeinsamen Vaterlandes verhütet werden, — ein Gedanke, welcher im jetzigen Augenblick sich unabweisbar aufdrängt; wie sehr jedenfalls der deutsche Sinn dem Berliner Bündniß einen höchst gedeihlichen Fortgang wünschen muß.

Kassel, d. 22. Mai. Zu Anfange der heutigen Ständesitzung wurde vom Präsidenten ein Bericht des Parlamentsabgeordneten v. Sybel über dessen Thätigkeit in Erfurt und über die Lage des Verfassungswerkes verlesen. Die Versammlung beschloß den Druck und die Vertheilung an die Mitglieder, sowie die Verweisung an den Verfassungsausschuß zu gelegentlicher demnächstiger Berücksichtigung. — Sodann beantwortete der Landtagskommissar mehrere Interpellationen. Auf die Anfragen des Abg. Detker in Betreff der Beschickung der s. g. Plenarversammlung zu Frankfurt u. erfolgte im Auftrage des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten die Antwort: „daß die Protokolle der in Berlin stattgehabten Konferenzen in aller Kürze veröffentlicht werden würden, woraus die hohe Versammlung speziell ersehen könne, daß die Verfassungsangelegenheit zu einem definitiven Abschluß nicht gebracht, auch der Beschluß gefaßt worden sei, Seitens Aller Regierungen die in Frankfurt eröffneten Konferenzen zu beschicken. Es sei im Uebri-gen nicht nachgewiesen, daß es Gebrauch sei, während schwebender Verhandlungen Interpellationen bezüglich des Standes derselben zu stellen und zu beantworten und die Einsicht von Instruktionen zu verlangen und zu gewähren. Die Regierung erkläre dabei, daß eine Mitwirkung der Stände nicht ausgeschlossen sein könne, wenn es sich um Anwendung neuer, auf die kurhessische Verfassung Einfluß übender Staatsverträge handelt.“ Der Abg. Detker hielt die Beantwortung für sehr ungenügend

und behielt sich Weiteres vor. Hinsichtlich der Anfragen über die bekannte Anklagesache des Herrn Hassenpflug wurde von der Landtagskommission die Zusicherung gegeben, daß der Herr Minister Hassenpflug noch heute oder doch in nächster Sitzung persönlich Auskunft ertheilen werde. (Herr Hassenpflug ist kurz vor dem Schlusse der Sitzung erschienen und hat Erläuterungen über die bisherigen Hindernisse und Verzögerungen der in Frage stehenden Untersuchung gegeben.)

Dresden, d. 22. Mai. Die erste Kammer verhandelte über die Fortführung begonnener Eisenbahnanlagen. Die Genehmigung zum Fortbau der sächsisch-bayerischen Bahn wird ertheilt und für diesen Zweck noch die Summe von 1,725,545 Thlr. bewilligt.

Schwerin, d. 22. Mai. Es wird von hier aus an den „N. C.“ berichtet: Sicherem Vernehmen nach wird die von Oesterreich nach Frankfurt a. M. berufene Versammlung von Abgeordneten der Mitglieder des deutschen Bundes jetzt auch von unserm Gouvernement beschickt werden. Zu diesem Ende wird sich in den nächsten Tagen der General v. Both, als mecklenburgischer Gesandter, in Begleitung des Ministerial-Assessors v. Bülow nach Frankfurt begeben.

Kiel, d. 21. Mai. Gestern Mittag lief hier beim Generalkommando von der Kommandantur zu Friedrichsort die Meldung ein, daß 4 dänische Kriegsegelschiffe und 2 Dampfschiffe von Alsen her mit allen Segeln auf den Hasen zusteueren. Bei dem wunderlichen Verhältniß zwischen uns und den Dänen, einer lediglich faktischen Waffenruhe, mußte man auf einen Angriff gefaßt sein. Das hier liegende Militair wurde sofort beordert, sich zur Stelle zu halten und jeden Augenblick des Generalmarsches gewärtig zu sein; Fort Delius und die Ellerbecker Schanze wurden besetzt, das Dampfschiff „Löwe“ zum Rekognoszieren hinausgeschickt. Zwei Stunden später wurde gemeldet, daß die Schiffe, nachdem sie eine Zeitlang vor dem Hasen gekreuzt, wieder in der Richtung nach Alsen im Absegeln begriffen wären. Zwei Signalschiffe, die um 11 Uhr Nachts von der Festung fielen, lassen vermuthen, daß damals wieder Schiffe in Sicht gewesen sind.

Kiel, d. 23. Mai. Da es wirklich sehr schwierig ist, aus den sich fortwährend erneuernden Widersprüchen herauszulesen, woran man denn eigentlich sei, und unser Korrespondenzblatt auch gestern das Gerücht meldete, daß die Vertrauensmänner wahrscheinlich aus Kopenhagen abberufen seien, so freut es mich, Ihnen aus halboffizieller Quelle Folgendes melden zu können: Graf Reventlow-Preetz hat von Berlin, von wo er seit Sonntag den 19. d. zurück ist, die zuverlässige Nachricht mitgebracht, daß an ein Einrücken der Dänen in Schleswig nicht zu denken sei, eben so wenig an eine Intervention durch fremde Truppen irgend einer Großmacht; vielmehr hätten die Großmächte die direkte Unterhandlung der Vertrauensmänner in Kopenhagen befürwortet und Dänemark ermahnt, das Friedenswerk mit diesen nach Kräften zu fördern. Zu diesem Zweck ist Syndikus Prehn mit neuen Instruktionen gestern wieder nach Kopenhagen abgegangen. Die Rüstungen Dänemarks bezwecken einerseits beim Friedensabschluß zu imponiren und dadurch für sich zu profitiren, andererseits, falls der Friede dennoch möglicherweise nicht zu Stande kommt, gerüstet dazustehen. Die Herzogthümer aber müssen dieserhalb ein Gleiches thun, um dem Gegner nicht unvorbereitet gegenüberzustehen. (D.R.)

Wien, d. 22. Mai. Se. Majestät hat seine Rückkehr beschleunigt und ist bereits heute Mittag wieder hier eingetroffen.

Der Oesterr. Korrespondent behauptet, daß das böhmische Armeekorps nur 30,000 Mann betrage, was jedoch von anderer Seite als unwahr bezeichnet wird, indem

man 45,000 Mann als die geringste Ziffer angiebt, welche die Schätzung zuläßt. Dieses Korps ist zwar dislozirt, aber so, daß es in sehr kurzer Zeit zusammengezogen werden kann, das Hauptquartier bleibt in Leitmeritz. Das Vorarlberg'sche Korps besteht dormalen aus 4 Infanteriebrigaden und einer Kavalleriebrigade, bei welchen die nöthige Artillerie und Extrakorps eingetheilt sind. Die zwei leichten Brigaden zu 4 Bataillons bestehen aus Jägern und Infanterie und sind so vorpuffirt, daß sie gleich über die Gränze rücken können, Reute und Bregenz sind Stabsstationen; die schweren Brigaden zu Feldkirch und Innsbruck bestehen aus Infanterie, jede zu 5 Bataillons; die Kavallerie ist zerstreut einquartirt. Die sämtlichen Regimenter sind Böhmen, Polen, Ungarn und Italiener, nur eines „Wellington“ besteht aus Deutschböhmen.

Das Kriegs-Ministerium hat eine Revision des bisherigen Fortifications-Systems des ganzen Reiches angeordnet, und es stehen, laut Bericht des „Lloyd“, bedeutende Verbesserungen in naher Aussicht. Alle Festungen sollen in besten Stand gesetzt und die noch offenen Grenzpässe besetzt werden.

Ungarn.

Pesth, d. 21. Mai. Die alte Komitatseinteilung von Ungarn wird beibehalten. Auch beabsichtigt man die Landesvertretung in zwei Kammern (Repräsentanten und Magnaten) zu organisiren. Sonstige Wünsche der altkonservativen Partei bleiben unerfüllt.

Italien.

Hinsichtlich der zwischen Toscana und Oesterreich abzuschließenden Militair-Convention wird dem „Journal des Debats“ aus Florenz vom 11. Mai geschrieben: „Das wiener Cabinet hat unerschütterlich an seinen Forderungen festgehalten und die Bedingungen, welche es der toscanischen Regierung stellt, sind der Art, daß sie die Unabhängigkeit des Großherzogthums in hohem Grade gefährden. Bis jetzt hat das großherzogliche Ministerium mit aller Kraft dem Ansinnen des wiener Cabinets widerstanden. Der Großherzog selbst hatte nichts vernachlässigt, um seinem Vetter und dem Fürsten Schwarzenberg begreiflich zu machen, daß der Vertrag, welchen man ihm aufzwingen wolle, ihn durchaus unpopulär machen und ihm allen Halt bei der Nation, der allein er seine Restauration vom 12. April 1849 zu verdanken habe, rauben könne. Man hatte sich geschmeichelt, die österreichische Regierung werde von ihren Forderungen abgehen; allein es scheint jetzt festzustehen, daß diese Vermuthung irrig war und daß der Großherzog nur die Wahl hat, auf die Anwesenheit der kaiserlichen Truppen in seinem Lande zu verzichten, oder Bedingungen zu unterschreiben, welche ihn fast zum bloßen Vasallen des Kaisers erniedrigen. Bin ich gut unterrichtet, so wären die Grundzüge des Vertrages folgende: 1) Die österreichischen Truppen halten Toscana so lange besetzt, wie es Oesterreich beliebt; 2) dem österreichischen General steht es frei, nach eigenem Gutdünken, ohne Ermächtigung des Großherzogs, über alle Städte und alle Theile des toscanischen Gebietes den Belagerungszustand zu verhängen. — Die Freunde des Ministeriums hoffen, daß das gegenwärtige Cabinet sich nicht dazu verstehen werde, derartige Bedingungen zu unterschreiben. Außerdem hofft man, die Reise des Großherzogs nach Wien werde Modificationen des Conventions-Textes erwirken, welche der toscanischen Regierung erlauben, ihn zu unterzeichnen, ohne sich dem allgemeinen Tadel auszusetzen. Man hat gesucht, die Verhandlungen so geheim als möglich zu halten, aber seit Kurzem beginnt die Wahrheit an den Tag zu kommen und sie können sich den peinlichen Eindruck

denken, welchen sie allerwärts in Florenz hervorbringt. Auch beschäftigt man sich sehr wenig mit allen sonstigen Vorgängen. Das Journal „Il Nazionale“ ist unterdrückt worden; ein neues ministerielles Blatt „Il Conservatore“ erscheint seit Kurzem. Man spricht von Repressiv-Maßregeln gegen die Ausschweifungen der Presse und von Einführung einer neuen Progressiv-Steuer. Aber alle diese Gegenstände, so wichtig sie auch sein mögen, verschwinden vor der Aufmerksamkeit, welche der Vertrag mit Oesterreich gerechter Weise für sich in Anspruch nimmt.“ (R. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 21. Mai. Das Zerwürfniß mit Eng- land beschäftigt noch immer neben den inneren Angelegenheiten die öffentliche Aufmerksamkeit, doch muß man anerkennen, daß die Massen sich weit weniger, als dies sonst der Fall gewesen wäre, dabei betheiligen. Dies kommt zum großen Theil daher, daß von vorn herein Niemand an einen völligen Bruch mit England geglaubt hat. Der Wortlaut der telegraphischen Depesche, durch die der Minister des Innern den Präfekten die Abberufung des Gesandten aus London gemeldet hat, beweist, daß die Regierung selbst diesen Glauben getheilt hat. „Alles verbürgt uns“, schließt diese Depesche, daß die Harmonie zwischen Frankreich und England trotz dieses Vorfalles nicht gestört werden wird.“ Alle Organe der Regierung stimmen auch ihre Sprache wieder zum Frieden und legen das Hierbleiben Lord Normanby's in seiner offiziellen Eigenschaft als das erste Zugeständniß der englischen Regierung gegen das beleidigte Frankreich aus. Gestern Nachmittag soll übrigens die Regierung sehr befriedigende Depeschen aus London erhalten haben.

Die Marquise von Beauharnais ist in voriger Nacht zu Paris gestorben.

Lord Normanby, der englische Gesandte, besucht vor der Hand Paris gar nicht; er wohnt ganz in Versailles und zeigt sich nicht offiziell. Bei dem großen Diner, das der Herzog v. Cotomayor zur Feier der diplomatischen Aussöhnung Spaniens und Englands gab, war Lord Normanby, der die erste Stelle unter den Eingeladenen hätte einnehmen sollen, nicht anwesend. Der erste Secretär der englischen Gesandtschaft, Hr. Edwards, erschien an seiner Stelle.

Paris, d. 22. Mai. Fortsetzung der Wahlreform-Debatte. Montalembert spricht dafür. Wahrscheinlich wird dieselbe mit großer Majorität angenommen. — Wegen der herrschenden Ruhe steigen die Course.

Aus Toulon ist ein Dampfschiff mit Regierungs-Depeschen an Vice-Admiral Parseval nach Neapel abgegangen; es glaubt deshalb Niemand an einen Bruch mit England, obgleich die Seerüstungen noch fort dauern.

Die Hauptstadt ist fortwährend ruhig; die Course sind wieder bedeutend gestiegen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Mai. Die Beziehungen zu Frankreich bilden noch immer den Hauptgegenstand der politischen Erörterungen. In den Tagesblättern, dem Sun und Palmerstons speziellem Organ, dem Globe, glaubt man wiederholte Anspielungen auf eine Hinneigung des englischen Cabinets zum General Cavaignac zu entdecken, was natürlich nicht geeignet ist, ihm die Sympathieen gewisser Kreise zu verschaffen. Heute schweigt der Globe über diese Frage und zieht es vor, sich in seinem Leitartikel nach Indien zu begeben. — Es heißt, daß Rußland und Oesterreich an Lord Palmerston eine Note gerichtet haben, worin sie erklären, den englischen Staatsangehörigen in Zukunft nur dann den Aufenthalt in ihren Staaten

gestatten zu wollen, wenn sie dem Schutze ihrer Regierung förmlich entsagen; doch sind diese Angaben über den Inhalt der Noten mindestens sehr übertrieben.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 21. Mai. Gestern sind zwei Bataillone, theils pr. Dampfschiff und theils landwärts fortgegangen und in wenigen Tagen werden die übrigen nachfolgen. Alsdann wird die hiesige Bürgergarde den Wachtdienst wieder übernehmen. Die gegenwärtige Stärke der dänischen Armee, welche zu Feldoperationen disponibel sein wird, wird auf 45,000 bis 50,000 Mann angeschlagen.

Bermischtes.

— **Leipzig, d. 24. Mai.** Gestern Vormittag zogen, bei 18 bis 20 Grad Wärme im Schatten, aus Morgen, Mittag und Abend schwere Gewitter über unsere Stadt zusammen, die sich gegen 2 Uhr Nachmittags entluden. Es fiel eine Masse Hagel herab, so daß die Körner, zum Theil wie Haselnüsse groß, über einen Zoll hoch auf den Straßen lagen. Glücklicherweise war das Wetter nicht von Sturm begleitet; doch ist es immer nicht ohne großen Schaden an Fenstern, wie an Gewächsen und Fruchtbäumen abgegangen. Wie weit das verheerende Element sich von hier aus verbreitet und welchen Schaden es auf den Feldern gethan hat, läßt sich noch nicht vollständig übersehen. Gewiß ist, daß außer der Leipziger die Fluß- strichweise vom Hagel betroffen worden sind; mehr Schaden noch soll das Wetter links von Taucha an der preussischen Grenze gethan haben.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 101ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 30,000 Rthlr. auf Nr. 20,462 nach Sagan bei Wiesenthal, 1 Gewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 31,499 nach Duffeldorf bei Spag, 2 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 6464 und 6799 in Berlin bei Alevin und nach Neuß bei Kaufmann; 33 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 1115. 7947. 14,369. 17,988. 19,244. 22,914. 24,906. 26,529. 27,054. 27,727. 28,438. 31,951. 34,216. 34,914. 37,178. 38,226. 40,298. 44,854. 47,135. 47,214. 49,086. 49,341. 51,511. 52,476. 52,749. 54,607. 60,376. 61,568. 64,215. 65,932. 71,933. 72,664 und 74,356 in Berlin 2mal bei Alevin, bei Magdorch, bei Moser und 5mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Breslau bei Froböf und 2mal bei Schreiber, Cöln 3mal bei Reimbold, Danzig bei Meyer, Duffeldorf bei Apponius, Königsberg in Pr. bei Samter, Landshut bei Naumann, Magdeburg 2mal bei Büchting und 2mal bei Koch, Merseburg bei Rieselsbach, Naumburg bei Vogel, Neumarkt bei Birfieg, Sagan 2mal bei Wiesenthal und Stettin bei Wilsnach; 56 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 604. 738. 2214. 3589. 4939. 9379. 9545. 11,176. 11,223. 11,290. 13,330. 13,740. 14,083. 14,702. 16,572. 17,358. 19,380. 19,445. 20,798. 21,741. 22,647. 23,746. 24,626. 25,536. 27,580. 31,035. 32,478. 33,491. 33,558. 33,780. 38,094. 40,273. 42,935. 51,904. 52,545. 53,222. 54,630. 55,732. 56,041. 56,816. 61,564. 62,505. 63,522. 65,934. 66,551. 66,584. 66,982. 67,792. 68,108. 68,969. 71,167. 71,756. 72,316. 73,340. 74,574 und 74,811 in Berlin bei Alevin, bei Borchardt, 2mal bei Burg, bei Dettmann, bei Sever, bei Grad, bei Klage, 3mal bei Magdorch, bei Securius, und 6mal bei Seeger; Aachen bei Levy, Breslau bei Froböf und 5mal bei Schreiber, Bromberg bei George, Bunzlau bei Effmert, Cöln 3mal bei Reimbold, Danzig bei Rogell, Duffeldorf 3mal bei Spag, Eilenburg bei Riesewetter, Graudenz bei Kachmann, Halberstadt 2mal bei Sufmann, Züterbogk 2mal bei Apponius, Königsberg in Pr. bei Herz und 2mal bei Samter, Magdeburg bei Brauns und 2mal bei Koch, Mühhausen bei Blachstein, Münster bei Lohn, Nordhausen bei Bach, Stargard bei Hammerfeld, Stettin 2mal bei Rolin und 2mal bei Wilsnach, Stralsund bei Clausen und nach Zeig bei Zörn; 47 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 77. 248. 1755. 2603. 3525. 3742. 9456. 9980. 11,510. 12,462. 13,747. 15,186. 15,596. 17,795. 19,332. 20,162. 20,333. 21,581. 23,133. 24,657. 25,079. 27,815. 29,559. 36,409. 36,769. 43,272. 44,452. 45,588. 49,032. 51,045. 55,029. 55,044. 55,725. 56,933. 58,212. 58,446. 59,496. 61,289. 61,962. 63,002. 64,024. 66,579. 67,359. 69,812. 69,886. 69,909 und 70,282.

Berlin, den 24. Mai 1850.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Drittes Jahresfest des Sängerbundes an der Saale

am 21. und 22. Mai 1850 zu Merseburg.

Am 21. und 22. Mai feierte der Sängerbund an der Saale sein drittes Jahresfest zu Merseburg. Ueber 500 Säger waren angemeldet. Früh 5 Uhr versammelten sich am 21. Mai die Merseburger Gesangsvereine zu einem gemeinsamen Choralgesange auf dem festlich geschmückten Markte und zogen dann nach dem Bürgergarten, um die ankommenden fremden Sangesbrüder vor der geschmackvoll decorirten Festhalle feierlich zu empfangen. Die Bürgerschützen hatten während der festlichen Tage die Aufrechthaltung der Ordnung bereitwilligst übernommen, die übrigens in keiner Weise gestört worden ist. Nachdem die fremden Gesangsvereine vor der Festhalle mit Musik, Trommelschlag und Kanonendonner empfangen waren, begaben sie sich in den geräumigen Saal des Bürgergartens, wo sie von dem Festordner Dom Syndicus Hunger nochmals insgesammt begrüßt wurden und die Quartier-Billets, Festpapiere und üblichen Decorationen erhielten. Als „Ehrengäste“ wurden namentlich proclamirt: die Liedmeister Julius Otto von Dresden, Böllner von Leipzig, Stade von Jena, Organist Ritter von Magdeburg, Concerfsänger G. Nauenburg von Halle, M. D. Mühlung von Magdeburg und der würdige Gerichtsrath Hunger aus Naumburg, welcher noch als Thomasschüler unter Doles, Hiller und Mozarts Dirigentenstabe gesungen hat. — Nachdem die gastfreundlichen Bewohner Merseburgs die fremden Säger in ihre Häuser aufgenommen hatten, versammelten sich sämmtliche Vereine 10 $\frac{1}{2}$ Uhr in der akustisch vortheilhaft gebauten Schloß- und Domkirche zur Hauptgesangsprobe des ersten Festconcerts, welches um 4 Uhr unter der energischen Direction des M. D. Otto Claudius von Naumburg vor einem sehr zahlreichen Auditorium stattfand. Der Gesammtchor sang nach einer Orgel-Introduction (vorgetragen vom Domorganisten Engel) 1) einen Choral von Scheidemann „O heiliger Geist, kehre bei uns ein u. — 2) eine Motette von Bernhardt Klein und 3) eine Hymne von Reiffiger. Diesen Vocalstücken folgte eine Orgel-Sonate, eben so vortrefflich componirt als ausgeführt von Ritter. Der Choral „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen“ eröffnete den zweiten Theil des Kirchenconcerts, ihm folgte: Recitativ und Arie für die Baritonstimme, aus dem Datorium „Jephtha“ von Bernh. Klein, (vorgetragen von G. Nauenburg) — ferner Motette von B. Klein und der 33. Psalm, componirt von Löwe, gesungen von dem Gesammtchore. Nach dem Kirchenconcerte wurden die Säger in geordnetem Zuge auf den Markt geführt, wo sie von 40 Jungfrauen mit grünen Eichenweigen geschmückt wurden. Die Jungfrauen schlossen sich, begleitet von den Festmarschällen der einzelnen Gesangsvereine, dem Festzuge an, welcher sich unter Volksjubel und Musik nach dem Bürgergarten bewegte, wo um 8 Uhr der Ball eröffnet wurde. Harmlose Freude, Tanz und Gesang dauerte bis tief in die Nacht. Begünstigte den ersten Festtag das schönste Wetter, so begrüßte ein frischer Morgen den zweiten Tag des Sangesfestes. Gegen 5 Uhr wurden die lebensfrohen Säger durch Musik und Trommelschlag aus süßen, vielleicht auch schweren Träumen geweckt! Menschengewühl wogte durch die beschmückten Straßen nach dem Bürgergarten, wo das Stadtmusikchor des Herrn Braune unter lauten Beifallsbezeugungen concertirte. Um 10 Uhr begann im Schloßgarten die Hauptprobe zur zweiten Gesangsaufführung, welche 4 $\frac{1}{2}$ Uhr anfang und gegen 7 Uhr endete. Sechs Gesänge von Methfessel, Jul. Otto, D. Claudius, Marschner und von Weber wurden von dem Gesammtchore,

dazwischen aber Einzelgesänge der 17 verschiedenen Vereine vorgetragen; sie verklangen aber mehr oder weniger gehört, meist effectlos in den Lüften! — es bewährte sich hier wieder die alte Erfahrung aufs Neue, daß 100 Säger im geschlossenen Raume eine viel größere Wirkung hervorbringen, als 500 Säger im Freien. Nach Beendigung dieses vergeblichen Wettsingens zogen die Säger in geordnetem Zuge auf den Markt, stimmten den Abschiedsgesang an und begaben sich zum Festmahle in den Bürgergarten. Viele Freunde religiöser Musik gingen um 7 Uhr noch in die Domkirche, wo, auf mehrfach ausgesprochenen Wunsch Ritter seine Orgel-Sonate und G. Nauenburg die Arie von B. Klein nochmals vortrugen; da die wohlwollenden Zuhörer ihre Plätze nicht verließen, so sang Letzterer noch einen Psalm mit Orgelbegleitung von B. Klein, und Ritter ließ in dem Halbdunkel des hehren Domes seine Fantasie in mächtigen Orgelklängen dahinbrausen, zur Freude und Erhebung der stillen, sinnigen Zuhörer! — Um 8 Uhr begann im Bürgergarten das Festmahl. Toaste, Lieder, Kanonenschall und Gläserklang durchkreuzten sich im Gewirre der jubelnden Menge. Um 11 Uhr verließen mehrere Vereine die Festhalle und fuhren, herzigen Abschied nehmend, mit dem Dampfswagen in die Heimath zurück; viele Säger blieben aber bei Wein und Gesang zusammen, bis der Morgen den hellen Tag verkündete! —

So endete froh und harmlos das in vielfacher Beziehung schöne Gesangsfest, welches zu gleicher Zeit ein Volksfest war, das frei von politischen Demonstrationen und frei von rohen Excessen geblieben ist. Der bessere und schönere Sinn, den der Gesang anregt, hat sich auch hier wieder recht augenscheinlich und offenbar gezeigt. Es war nicht bloßer Zufall, daß das Fest ohne alle Störung und Unruhe, ohne alle wilden Ausbrüche der Rohheit vorüberging, die bei solchem Concurse großer und gemischter Volksmassen immer mehr oder weniger vorkommen; nein — die Macht des Gesanges war es, die auch die Rohesten bändigte und zurückhielt; die Kraft des Liedes war es, die auch in den Ungebildeten, den, in jeder Menschenbrust schlummernden Sinn für das Schöne und Edle auf einige Stunden zum Bewußtsein brachte; und wenn auch alle die edlen Wirkungen der Kunst bei den meisten Menschen nur vorübergehend sind; in vielen Herzen schlägt der Sinn für das Edlere dennoch Wurzel und legt den Keim zu einer bessern Zukunft. —

Herzlichen Dank schließlich den gastfreundlichen Bewohnern Merseburgs, welche sich, durch alle Stände hindurch, thatkräftig und hingebend bei dem Feste erwiesen haben. — Mit Gott! ein frohes Wiedersehen in Zeig 1851.

G. Nauenburg.

Freie Gemeinde.

Donntag Nachmitt. Punkt 2 Uhr Vortrag von Wislicenus.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 24. Mai.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
Pr. freiw. Anl.	5	106	105 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{5}{8}$	95 $\frac{1}{8}$
St. Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{4}$	85 $\frac{3}{4}$	R. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	94 $\frac{3}{4}$
Sech. Pr. u. Sch.	—	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	Schleffische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Kur. u. Neum.	—	—	—	do. Lit. B. gas	—	—	—
Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	rant. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Brl. Stadtobl.	5	103 $\frac{5}{8}$	—	Pr. Bl. u. Sch.	—	96 $\frac{5}{8}$	95 $\frac{5}{8}$
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—				
Wfpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{4}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{7}{12}$	13 $\frac{1}{12}$
Gröf. Pof. do.	4	—	100	And. Goldm. à	—	—	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	89 $\frac{1}{2}$	5 #	—	12 $\frac{3}{4}$	12 $\frac{1}{4}$
Dfpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Disconto	—	—	—

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	Nr.	Preis	Stamm-Actien.	Nr.	Preis
Berl. Anb. Lit. A. B.	4	88 B.	Berl. Hambg. 4 ¹ / ₂	100 ¹ / ₂ G.	
do. Hamb.	4	78 ³ / ₄ à 1/2 b. u. B.	do. II. Serie 4 ¹ / ₂	96 ³ / ₄ G.	
do. St. Star.	4	102 ¹ / ₂ b. u. G.	do. Potsd.-M. 4	91 ¹ / ₂ B.	
do. Potsd.-M.	4	61 à 59 ¹ / ₂ b.	do. do.	5	101 B. 100 ³ / ₄ G.
Magd.-Hlfk.	4	139 ¹ / ₄ G.	do. do. Litt. D.	5	99 ³ / ₄ G.
do. Leipziger Halle-Zhür.	4	63 B.	do. Stettiner	5	104 ³ / ₄ G.
do. Halle-Zhür.	4	93 ³ / ₄ G.	Magd.-Leipz. Halle-Zhür.	4 ¹ / ₂	97 ¹ / ₂ à 5/8 b. u. G.
do. Naden	4	40 B.	do. do.	5	103 ³ / ₄ G.
do. Bonn-Göln	5	—	do. do.	5	103 ¹ / ₆ G.
Düss.-Elberf.	5	78 B.	Rh. v. St. gar. 3 ¹ / ₂	83 ¹ / ₂ B.	
Steel. Bohw.	4	—	do. I. Priorität	4	87 ¹ / ₂ B.
Nschl.-Märk.	3 ¹ / ₂	83 ¹ / ₄ G.	do. St. v. Pr.	4	76 B.
do. Zwgbahn	4	—	Düss.-Elberf.	4	88 ¹ / ₂ G.
Obshl. L. A.	3 ¹ / ₂	103 ³ / ₄ b. u. G.	Nschl.-Märk.	4	93 ³ / ₄ B.
do. Lit. B.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄ B.	do. do.	5	103 ³ / ₄ b. u. G.
Gösel-Derb.	4	70 B.	do. III. Serie	5	102 B.
Berl.-Freib.	4	69 B.	do. Zwgbahn	4 ¹ / ₂	—
Kr.-Dberfchl.	4	68 G.	Magd.-Witt.	5	99 ³ / ₄ b. u. B.
Berg.-Märk.	4	40 G.	Dberfchl.	4	—
Starg.-Pof.	3 ¹ / ₂	82 ¹ / ₄ G.	Kr.-Dberfchl.	4	—
Brieg.-Meiße	4	—	Gösel-Derb.	5	100 B.
Magd.-Wittb.	4	56 ¹ / ₂ b.	Steel.-Bohw.	5	96 ¹ / ₂ G.
Quitt.-B.	—	—	do. II. Serie	5	82 B.
Nach.-Makt.	4	—	Berl.-Freib.	4	—
Ansl. Act.	—	—	Berg.-Märk.	5	100 ¹ / ₂ B.
Fr.-B.-Mdb.	4	40 à 39 ² / ₃ b.	Ausländische Stamm-Actien.	—	—
do. Priorit.	5	98 ³ / ₄ B.	Riel.-Mt. Sp.	5	—
Prioritäts-Actien.	—	—	Amst.-R. Fl.	4	—
Berl.-Anhalt	4	95 B.	Mdb. Zhr.	4	32 B.

Leipzig, den 24. Mai.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Angeboten.	Gesucht.
Königlich sächsische Staats-Papiere à 3% im 14. F. von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere.	—	86 ¹ / ₂	Sächs. do. do. à 4% 0/0	—	100 ¹ / ₂
à 4% do. do. v. 500 $\frac{1}{2}$ do. do. von 500 u. 200 à 5% do. do. kleinere.	97 ³ / ₄	—	Spz.-Dresd.-Eisenb. P.-Dbl. à 3 ¹ / ₂ 0/0	—	107 ¹ / ₄
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 ¹ / ₂ % im 14. F. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere.	—	105 ⁵ / ₈	Chemn.-R.-Eisenb.-Anl. à 10 $\frac{1}{2}$ 4% 0/0	—	—
Act. d. eh. sächs.-bair. C.-G. bis Rich. 1855 à 4% v. 100 $\frac{1}{2}$ v. 100 $\frac{1}{2}$ Steuer-Credit-Kassensch. à 3% im 20. F. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere.	86 ³ / ₄	—	R. pr. St.-Schuld-scheine à 3 ¹ / ₂ % in pr. Cour. pr. 100	—	—
Leipz. Stadt-Dbligationen à 3% im 14. F. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere.	—	91 ¹ / ₄	K. k. österreich. Met. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% 0/0 à 103% im à 3% 0/0 14. F.	—	—
do. do. 4 ¹ / ₂ % 0/0	—	—	Pr. Frsd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem auf 100	—	—
Sächs. erbfl. Pfandbriefe à 3 ¹ / ₂ % 0/0 von 500 u. 25 à 4% von 500 von 100 u. 25	—	90 ³ / ₈	And. ausl. Louisd'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach geringstem Ausmünzfuß auf 100	—	12 ⁵ / ₈
Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3% 0/0	—	100 ¹ / ₂	Conv.-Spec. u. Gld. auf 100	—	—
Sächs. do. do. à 3 ¹ / ₄ % 0/0	—	96	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	2 ³ / ₈	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuss. Geld.)

Weizen	37	43	Serke	19	22
Roggen	27	—	Hafer	15 ¹ / ₂	17

Berlin, den 24. Mai.

Weizen nach Qualität 50—53 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
 Roggen loco 26¹/₂—28 $\frac{1}{2}$.
 pr. Mai/Juni 26¹/₂ $\frac{1}{2}$ Br., 26 G.
 Juni/Juli 26¹/₂ $\frac{1}{2}$ b. u. Br., 26 G.
 Juli/August 27 à 26¹/₂ $\frac{1}{2}$ verk., 27 Br., 26³/₄ G.
 Sept./Oct. 28¹/₂ à 27³/₄ $\frac{1}{2}$ verk., 28 Br., 27³/₄ G.
 Serke, große loco 20—22 $\frac{1}{2}$.
 kleine 17—19 $\frac{1}{2}$.
 Hafer loco nach Qualität 16—18 $\frac{1}{2}$.
 Ruböl loco 11¹/₄ $\frac{1}{2}$ nominell.
 pr. Mai 11¹/₃ à 11 $\frac{1}{2}$ verk., 11¹/₆ Br., ¹/₁₂ G.
 Mai/Juni 10¹¹/₁₂ à 10²/₃ $\frac{1}{2}$ verk., 10³/₄ Br., ²/₃ G.
 Juni/Juli } 10³/₄ $\frac{1}{2}$ Br., 10²/₃ G.
 Juli/August }
 August/September }
 September/October 10⁵/₈ à 7¹/₁₂ $\frac{1}{2}$ verk., 10³/₄ Br., ¹/₂ G.
 October/November 10³/₄ $\frac{1}{2}$ Br., 10²/₃ G.
 Feinöl loco 11¹/₃ $\frac{1}{2}$ Br.
 pr. Mai 11¹/₆ $\frac{1}{2}$ Br., 11 G.
 Mai/Juni 11 $\frac{1}{2}$ Br.
 Spiritus loco ohne Faß 14¹/₄ à ¹/₆ $\frac{1}{2}$ verk.
 mit Faß pr. Mai 11¹/₄ $\frac{1}{2}$ Br., ¹/₆ G.
 Mai/Juni 14¹/₄ $\frac{1}{2}$ b. u. G.
 Juni/Juli 14¹/₃ $\frac{1}{2}$ Br., 14¹/₆ G.
 Juli/August 14³/₈ $\frac{1}{2}$ Br., 14⁷/₁₂ b. u. 14¹/₂ G.
 August/September 15 $\frac{1}{2}$ Br., 14⁵/₆ G.

Wetter sehr warm.
 Geschäftsverkehr ziemlich lebhaft.
 Weizen ohne Handel.
 Roggen zu weichenden Preisen verkauft.
 Ruböl desgleichen.
 Spiritus flau.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 24. Mai Abends 6 Uhr am Unterpegel 9 Fuß 2 Zoll.
 am 25. Mai Morgens 6 Uhr am Unterpegel 9 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 24. Mai Nr. 4 und 3 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Mai.

Zur Kronprinz: Hr. v. Cerruty m. Fam. a. Dresden. Hr. Lieut. v. Neumann a. Gerstede. Die Hrn. Kauf. Menneweh a. Schwelm, Buttman a. Erfurt, Meyerhofer a. Leipzig, Schilling a. Dessau, Brandt a. Bremen, Heinze a. Düsseldorf, Pücker a. Eisenach.
 Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Lüders u. Pügel a. Magdeburg, Schmidt a. Iserlohn, Meyer, Grambach u. Wolf a. Berlin, Haben a. Mainz, Dolnazy a. Triest, Constantin a. Ems. Die Hrn. Paristik. Ehrentraut a. Sever Jackson a. London.
 Goldener Ring: Hr. Lieut. v. Wülfnig a. Halberstadt. Die Hrn. Kauf. Semmler a. Hamburg, Leithof a. Schönhausen. Hr. Factor Zimmermann a. Rothenburg. Hr. Magister Lucius a. Leipzig. Hr. Geometer Gersdorf a. Berlin.
 Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Ködler a. Düsseldorf, Schulte a. Oldenburg. Hr. Rentier Klog a. München. Hr. Pharmazeut Sar a. Hannover.
 Goldener Löwe: Hr. Kammerger. Refer. Scheller a. Notebon. Die Hrn. Kauf. Frenzlöh a. Grudtbrück, Rosenberg a. Kassel, Jänert a. Leipzig, Jäger a. Gotha, Schmiedberg a. Gisleben.
 Stadt Hamburg: Hr. Gutsbes. Schug a. Klosterberg. Hr. Fabrik. Behrends a. Baugen. Hr. Stud. Noé a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Serlo a. Mainz, Heydenbrand a. Berlin, Linde a. Hamburg.
 Schwarzer Bär: Hr. Tabagist Rogge a. Düben. Hr. Gardejäger Steinberg a. Wartha. Hr. Kaufm. Wallisen a. Chemnitz.
 Goldener Kugel: Hr. Maschinist Bähr a. Magdeburg. Hr. Rentamt. Böhm u. Hr. Apoth. Bohn a. Wacha. Hr. Theatermaler Straßberger a. Leipzig. Hr. Lehrer Krass a. Ungern. Hr. Kaufm. Steinhauer a. Berlin.
 Zur Eisenbahn: Hr. Stadtrath Schumann a. Quedlinburg. Die Hrn. Paristik. Minie a. Paris, Romann a. Lyon, Gehrmann a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Panewald a. Quedlinburg, Mörhing a. Arnstadt, Riemer a. Mainz, Schrepper a. Chemnitz.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die zu dem Bothfeld'schen Nachlasse zu Cüstrena gehörenden Sachen, bestehend in 3 Pferden, 2 Kühen, 12 Schaafen, 7 Lämmern, Federvieh, Möbeln, Ackerwagen, Pflügen, sonstigen Ackergeräthen, Schlitten und Schellengeläute, Betten, Wäsche, Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Pianoforte, Spieluhr, Sopha, Spiegel, Schränken, Koffer, Schrootmühle, Drechselbank, mehreren Zimmermanns-, Tischler- und Schlosserwerkzeugen, Gewehren, Bildern, Reitzzeug, einem verdeckten in 4 Federn hängenden, noch neuen Kutschwagen, einem offenen Stuhlwagen, einigen Bienenkörben, Haus- und Wirthschaftsgeräthen, Getreide- und Wirthschaftsvorräthen, sollen in termino

den 3. Juni d. J. von Morgens
9 Uhr ab

und an den folgenden Tagen im Bothfeld'schen Gute zu Cüstrena öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Am ersten Auktionstage gelangen das Vieh, Wagen, Kutschen, Ackergeräthe und Pianoforte zum Verkauf.

Cönnern, den 11. Mai 1850.

Kgl. Kreisgerichts-Commission.

Leiste.

Obergerichts-Assessor.

Holz-Verkauf.

In der Oberförsterei Bischofrode, im Unterforst Bischofrode, Schlag Holzsee, sollen

Montag den 3. Juni d. J.
circa:

26 Klaftern eichenes Scheitholz, 1 Klafter buchenes dergl., $\frac{1}{2}$ Klafter espenes dergl., $\frac{1}{2}$ Klafter espene Knüppel, 4 Klaftern eichenes Scheitholz (Anbruch), 35 Schock eichene Abraumwellen, 5 Schock Stammwellen und 32 Klaftern eichene Staken,

öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige sich Vormittags 9 Uhr im Schlage Holzsee einfinden wollen. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können Zahlungen für erstandene Hölzer gleich nach Beendigung des Termins an Ort und Stelle geleistet werden.

Bischofrode, den 23. Mai 1850.
Der Oberförster Keuffel.

Eine im Kochen und feinen Bäckereien ganz geübte Köchin wird aufs Land gesucht; die Bedingungen sind zu erfragen Steinweg Nr. 1688, beim Stellmacher-Meister Gebhardt.

Bekanntmachung.

Es sollen auf

den 31. Mai cr. Nachmitt. 3 Uhr eine Quantität gebadene Pflaumen in der Schenke zu Trebitz gegen gleich baare Zahlung durch das unterzeichnete Gericht öffentlich meistbietend verkauft werden, was hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Wettin, den 18. Mai 1850.

Kgl. Kreisgerichts-Commission.
Kammstedt.

Jagd-Verpachtung.

Die den Besitzern der Dölauer Flur zustehende Jagdnutzung soll am 2. Juni Nachmittags 2 Uhr im Thufius'schen Gasthause unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.
Döblau, den 25. Mai 1850.

Der Ortsvorstand.

Jagdverpachtung.

Auf der Feldmark Pritschöna soll den 2. Juni Nachmittags 2 Uhr in der Schenke daselbst die Jagd meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Ritterguts-Verpachtung.

1) Das Rittergut liegt ohnweit Leipzig, in der Nähe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Es gehören dazu circa 600 Morgen Acker, Morgen Wiesen und Brennerei; zur Annahme sind circa 3000 \mathcal{R} erforderlich, soll aus erster Hand auf 9 oder 12 Jahre verpachtet werden.

2) Ein völlig separirtes Freigut mit herrschaftlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 4 Morgen Obst-, Gemüse- u. Lustgarten, circa 200 Morgen Acker, inclusive 24 Morgen 2-3schürige Auenwiesen, der Acker durchaus Raps-, Weizen-, Gersten-, Zucker-Rüben- und Kleeboden erster Klasse, soll eiligst in Folge eines Todesfalles mit vollem Inventarium, 6 Pferde, 24 St. Rindvieh, 130 Schaaf u. f. w., für 18,000 \mathcal{R} , mit circa 6000 \mathcal{R} Anzahlung, verkauft und sofort wie es steht und liegt übergeben werden. Näheres ertheilt der Dekonom G. Köfeler in Halle, Leipzigerstraße Nr. 313.

Bekanntmachung.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des zu Bretleben belegenen, dem Jacob Ehrich gehörigen Anspanngutes mit einem Areal von circa 40 Acker Land und Wiesen habe ich einen Termin auf den 14. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr im Gasthose zu Bretleben anberaumt, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Artern, den 15. Mai 1850.

Der Rechts-Anwalt und Notar
Romeiß.

Das Haus des Zimmermann Friedr. Hilbrecht zu Nietleben, mit 2 Stuben, Scheune, Garten, Gemeinderecht und 1 Morgen 58 \square R. durch Separation zugelegtes Feld, soll aus freier Hand verkauft werden.

Desgleichen soll ich das Uhrmacher Koch'sche Haus zu Lößbejn im Auftrage der Besitzer verkaufen. Käufer hierzu mögen sich bei mir melden.

Halle, den 24. Mai 1850.

Der Commissarius Hellmoldt,
Bechershof Nr. 730.

Der zum 28. Mai angezeigte Verkaufstermin der hiesigen Gemeindebäckerei wird eingetretener Umstände halber hiermit aufgehoben.

Der Gemeinde-Vorstand
zu Dohndorf.

In einer Fabrikstadt von circa 9000 Einwohnern der Provinz Sachsen ist Kränklichkeit des Besitzers halber eine sehr lebhaft Colonialwaaren- und Papierhandlung en detail, so wie en gros in der Umgegend, verbunden mit einer Schnelleffigfabrik, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Haus hat eine sehr gute Lage und die Handlung genießt seit einer Reihe von Jahren beim Publikum großes Vertrauen. Zur Uebernahme des Geschäfts ist ein Kapital von 8—9000 \mathcal{R} erforderlich und der übrige Betrag kann, wenn es gewünscht wird, darauf stehen bleiben. Kauflustige wollen sich gefälligst an Schneider, Brüderstraße Nr. 220, unter den Buchstaben A. Z. franco wenden.

Ein junger Mann, der im Zusammenfegen geübt, findet sofort dauernde Beschäftigung in der **Pianoforte-Fabrik** von G. Honigmann, kl. Ulrichsstraße.

Ein Kellnerbursche findet sofort ein Unterkommen im Gasthose zur Weintraube.

Halle, den 24. Mai 1850.

Fr. Lange, geprüfter und selbst an Brüchen leidender Bandagist, gr. Ulrichsstr. Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Ein tüchtiger Kuhhirte findet einen guten Dienst beim Gutsbesitzer Hirsch in Cölmne.

Ein Bursche, am liebsten vom Lande, welcher Lust hat die Schneiderprofession zu erlernen, kann in die Lehre treten beim Schneidermeister Schmidt in Siebichenstein.

Fünf Morgen Klee auf dem Stiele in der Trothaer Mark verkauft Mittwoch den 29. Mai d. J.

A. Deuboldt, Neumarkt Nr. 1273.

Es eben erschien in fünfter Auflage:

Die

Handlungswissenschaft

für

Handlungslehrlinge und Handlungsdiener

zur leichten Erlernung

der Handelsgeographie, der Handelsgeschichte, der Wechsel, Wechselgeschäfte und Wechselkunde, des kaufmännischen Rechnens, der Coursrechnung, der Münz-, Maß- u. Gewichtskunde, der Lehre von Staatspapieren, der Correspondenz, der einfachen und doppelten Buchführung.

Von

Friedrich Bohn.

1ste Lieferung. Preis 10 Sgr.

Das ganze Werk erscheint in 3 Lieferungen.

Vorräthig in der

Schwetschke'schen Sort.-Buchhandl. (Pfeffer) in Halle.

Anzeige.

Unterm 3. April dieses Jahres ist Herr W. Krumme in Gerbstedt zum Agent des Confirmanden- und Aussteuer-Vereins ernannt worden und ist derselbe bevollmächtigt, Anmeldungen zur Aufnahme entgegen zu nehmen.

Spandau, den 16. Mai 1850.

Möwes,
Director.

Köppen,
Vorsteher.

Luttermann,
Rendant.

Sander,
Controleur.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, weise ich nur darauf hin, daß Eltern für ihr Kind bei einem monatlichen Beitrage von 2 $\frac{1}{2}$ Sgr binnen 10 Jahren 100 Thaler aus der Kasse des Vereins ausgezahlt bekommen. Ueberhaupt ist nur das Prinzip dieses Instituts für, das allgemeine Wohl zu wirken, und ist demnach diese Anstalt gewiß auf das Angelegenste zu empfehlen.

Die Statuten liegen bei mir zur gefälligen Ansicht und bin ich gern erbötig, den nöthigen Aufschluß zu ertheilen.

W. Krumme, Agent.

Ziehung am 1. Juni 1850

des Kurhessischen Staats-Anlehens von 6,725,000 Thlr.

Prämien: fl. 56000, fl. 14000, fl. 7000, fl. 3500, fl. 1750 u. Geringste Prämie fl. 96. — Actien für diese Verloosung à 2 preuß. Rth, halbe Actien à 1 Rth, empfiehlt das unterzeichnete Handlungshaus unter Zusicherung pünktlicher Einsendung der amtlichen Ziehungsliste.

Auch haben wir noch eine Anzahl badischer Actien für die am 31. Mai stattfindende Ziehung zu den bekannten Preisen abzugeben.

Moriz Stiebel Söhne, Banquiers in Frankfurt a. M.

Stadt-Theater zu Leipzig.

Sonntag, den 26. Mai 1850,

(Zum Neunzehnten Male:)

Der Prophet.

Große Oper mit Tanz in 5 Akten, nach dem Franz. von Eugen Scribe deutsch bearbeitet von L. Kellstab.

Musik von Giacomo Meyerbeer.

Fides — Frau Gundy, Großherzogl. Bad. Hofopernsängerin als Gast.

R. Wirsing,

Director des Leipziger Stadt-Theaters.

7. S. T. 24. F. T.
6. 6.

Die in Nr. 117 Freitag den 24. Mai des Couriers gemachte Anzeige, daß bei dem zum 26. und 27. Mai in Teicha stattfindenden Fest, wo der wilde Mann aus dem Busche getrieben wird, das Musikcorps des Königl. 19. Inf.-Regiments seine Aufwartung mache, ist ganz unwahr, indem das genannte Musikcorps mit den für diese Tage angezeigten Concerten hinlänglich beschäftigt ist.

Buchbinder, Musikmeister.

Heute, zu Klein-Pfingsten, ladet zu frischem Kuchen und Tanzvergnügen ergebenst ein

Söhler im Mohr zu Siebichenstein.

Montag den 27. Mai Nachmittags Militair-Concert in Funks Garten. Anfang 4 Uhr.

Buchbinder, Musikmeister.

Fürstenthal.

Montag Abend Garten-Concert. Anfang 8 Uhr. Geschwister Drechsler.

Montag den 21. d. M. Abends 6 Uhr Concert im Bürgergarten.

Jeden Sonntag Mittag table d'hôte in der Weintraube.

Billiges praktisches Haarpulver, in Schachteln à 3 Sgr, welches einen reichlichen, lang stehenden Schaum erzeugt, das Barthaar ganz weich macht, und das Rasiren um Vieles erleichtert, empfiehlt in Halle C. Harring, Neunhäuser Nr. 200.

Frischer Kalk

Dienstag den 28. Mai auf der Steinhaußschen Ziegelei b. Angersdorf vor Schlettau.

Frisches Selterwasser

in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen empfiehlt
E. G. Riesel.

Daguerreotypen

in allen Größen, farbig oder nicht, jedoch richtig modellirt, werden von mir mit den besten Voigtländer Instrumenten unter Garantie der größten Aehnlichkeit gefertigt.

W. G. Weber,

Portrait- und Porcellan-Maler.

Halle, alter Markt Nr. 700.

Sitzungszeit 3 bis 5 Secunden, täglich von früh 7 bis Abends 6 Uhr.

Deutschland.

Telegraphische Depesche von Berlin.

Bei dem bestehenden Wundfieber haben Se. Majestät der König in dieser Nacht nur mit Unterbrechungen und Unruhe geschlafen. Die Geschwulst in der Umgebung der Wunde hat zwar nicht abgenommen, doch ist dieselbe weniger gespannt und empfindlich. Wundsekret nimmt eine mehr eitrigte Beschaffenheit an.

Berlin, den 25. Mai 10 Uhr Morgens.

Im Auftrage des Herrn Ministers des Innern
v. Puttkammer.

Berlin, d. 25. Mai. Die heutigen Zeitungen enthalten folgendes Bulletin:

Bei Seiner Majestät dem Könige haben sich die Erscheinungen des Wundfiebers gegen Abend etwas gesteigert, mit gleichzeitiger Zunahme der Geschwulst in der Umgebung der Wunde, aus welcher fortdauernd eine reichliche Absonderung stattfindet.

Schloß Charlottenburg, den 24. Mai 1850, Abends 9¹/₄ Uhr.
(gez.) Schöndlein. Grimm. Langenbeck.

Vorgestern Abends 9 Uhr ist auch der Abg. Berends seiner Haft entlassen worden.

Der Congreß der Sachverständigen zur Vorberathung einiger dem Kasseler Zollcongreß vorzuschlagenden Tarifveränderungen ist gestern geschlossen worden. In den letzten Sitzungen wurde über die meisten vorliegenden Anträge fast immer ohne Debatte abgestimmt. Die Versammlung ging auf keine Concession im Sinne des Freihandels ein. Die Anhänger desselben, die Minorität, wollte eine Verwahrung gegen die Folgen der gefaßten Beschlüsse zu Protokoll geben, wurde aber von der Majorität damit zurückgewiesen. Der Handelsminister hat hierauf die bezügliche Protestation und den Dank aller Mitglieder des Congresses für seine unparteiische Leitung entgegengenommen. (Const. 3.)

Frankfurt a. M., d. 24. Mai. In der gesetzgebenden Versammlung sind die Majoritäts- und Minoritäts-Anträge verworfen worden, und der Beschluß gefaßt: „daß nach Einsetzung einer Unionsregierung durch sämtliche bis jetzt im Bündniß verbliebene Staaten weitere Vorlagen des Senats zu erwarten seien.“

Hannover, d. 23. Mai. Nach hier eingegangenen telegraphischen Nachrichten ist heute Nachmittag ein Theil des Viaducts bei Bielefeld eingestürzt, als gerade ein Zug sich auf demselben befand. Ob und wie viele Menschen dabei umgekommen, können wir noch nicht berichten. (Mündlichen Mittheilungen von Eisenbahnbeamten zufolge war der Viaduct bereits von dem Kölner Güterzuge passirt, als ein Theil des Bauwerks, wie man vermuthet in Folge eines durch heftige Regengüsse veranlaßten Weichens der Aufschüttung, zusammenstürzte. Im Uebrigen soll durchaus keine Beschädigung des Zuges selbst stattgefunden haben, noch irgend ein sonstiger Unglücksfall, als Verlust an Menschenleben u. zu beklagen sein.)

Glückstadt, d. 24. Mai. Der Oberst Fabricius ist nunmehr zum Gouverneur von Rendsburg ernannt worden und soll dessen frühere Brigade einen sehr tüchtigen Kommandeur, den Oberst von Garrells erhalten. General Baudissin kommt mit zweien seiner Bataillone nach Altona, doch soll derselbe in Kurzem einen andern Posten erhalten. Willisen, der sich allgemeine Liebe bei der Armee und im Lande erworben hat, engagirt nunmehr keinen Offizier mehr, außer Generalstabsoffizie-

ren und Ingenieuren, in diesen Branchen nur tüchtige, mit sehr guten Attesten versehene. Jedenfalls wird beim Engagement darauf gesehen — wie es schon der vom Lande verehrte und hochgeachtete Bonin that — daß die sich Melbenden allen demokratischen Prinzipien abhold sind, da derartige Gesinnungen hier durchaus nicht gelitten werden und auch nicht aufkommen können. Es ist daher keine irrige, wenn nicht gar absichtlich verbreitete Ansicht, daß die Demokratie in dem Heere herrsche. (D. R.)

Italien.

Turin, d. 17. Mai. Die gestrige Sitzung der Senatoren war ungemein zahlreich besucht, und mit gespanntester Erwartung horchte man allgemein auf das Resultat der Interpellation gegen das siccardische Gesetz, welche der Senator Collegno vortrug. In seiner Auseinandersetzung wies der Redner auf die Unzukömmlichkeiten dieses Gesetzes hin und bedauerte, daß nicht vorerst die Einwilligung des heiligen Stuhles eingeholt wurde. Der Redner spricht seinen Schmerz über die vorgefallene Verhaftung mehrerer hohen und niederen Mitglieder des Klerus aus und zweifelt, daß die Regierung ernstlich einen Gewissenszwang einzuführen beabsichtigen könne. Der Minister Siccardi entgegnet in einer von häufigem Beifall unterbrochenen Rede, daß die Beziehungen des Klerus zu den Behörden mit derjenigen anderer Staatsbürger gleichgestellt sind. Die Schwierigkeiten, welche freilich gegen die Diener der Religion zu beobachten sind, haben indessen die unabhängigen Gerichte in ihrer Amtshandlung gegen einzelne Glieder des Klerus nicht beirrt. Dem heiligen Stuhle sind überdies, wie der Minister weiter bemerkt, noch vor der Debatte jenes Gesetzes und auch später Mittheilungen gemacht worden, auf welche man jedoch nicht einging. Der Minister drückt schließlich die Hoffnung aus, daß die jetzt noch immer schwierige Anwendung des Gesetzes mit dem Verschwinden der Vorurtheile wohl aufhören werde. Nach einigen kurzen Gegenbemerkungen des Interpellanten ging die Senatoren-Kammer zur Tagesordnung über.

Frankreich.

Paris, d. 22. Mai. Der von Rom zurückgekehrte General Baraguay d'Hilliers erschien gestern zum ersten Male in der Legislativen; in einer Unterhaltung mit einigen seiner politischen Freunde schilderte er die äußerst fatale Stellung der Expedition gegenüber der maßlosen Reaction der päpstlichen Regierung; nach seiner Ansicht würde die Situation aber in nächster Zeit nicht allein für den Staatsschatz, sondern auch für die äußere Würde Frankreichs noch weit fataler werden.

Bermischtes.

— Berlin, d. 21. Mai. Die deutschen Runkelrübenzuckerfabrikanten haben auf Harfort's Anregung eine Vereinigung zur Wahrung ihrer Interessen zu Stande gebracht; ein Verwaltungsrath ist gebildet und Commissionsrath Brix in Berlin mit einem Gehalte von 3000 Thln. zum Director ernannt. In ähnlicher Weise beabsichtigt Harfort, alle großen Gewerbe zur Vereinigung und Einsetzung oberster Organe in Berlin anzuregen, welche namentlich zur Zeit der Kammeressionen einen einflussreichen Handelsrath bilden sollen. Zunächst werden die Koh- und Stabeisenfabrikanten am 3. Juni in Bonn sich zu einer Berathung einstellen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß künftigen Montag und Dienstag, als am 27. und 28. d. M., in dem bergigen Terrain nördlich der Dölauer Haide gegen die sogenannte Gröllwitzer Höhe hin Schießübungen Seitens des hiesigen Füsilier-Bataillons 19. Infanterie-Regiments stattfinden werden.

Halle, den 24. Mai 1850.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Gewerbe-Gericht.

Nachdem die Bestätigung unseres Geschäfts-Regulativs Seitens der Königl. Regierung erfolgt ist, wird nunmehr das Gewerbe-Gericht für Halle in Wirksamkeit treten.

Es wird demnach mit Hinweisung auf das Gesetz über die Errichtung von Gewerbegerichten vom 9. Februar 1849 Folgendes bekannt gemacht:

- 1) Klage-Anträge sind entweder schriftlich an das Gewerbe-Gericht zu machen, oder bei dem Gerichtschreiber Herrn Actuarius Boelcke zu Protocol zu geben, welcher zu dem Zwecke jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** Nachmittags von 1 bis 3 Uhr in seiner Wohnung, kleine Steinstraße Nr. 217, anwesend sein wird.
- 2) Alle Streitigkeiten der im §. 2 des Gesetzes vom 9. Febr. 1849 bezeichneten Art, worüber dem Gewerbe-Gericht die Entscheidung allein zusteht, werden zunächst dem Vergleichs-Ausschuß unseres Gerichts zur gütlichen Vermittelung überwiesen und erst, wenn ein Vergleich nicht zu Stande kommt, kann die Entscheidung in solchen Streitigkeiten durch das versammelte Gericht erfolgen.
- 3) Die Gerichtssitzungen sind öffentlich und finden in dem Sitzungssaale der Stadtverordneten auf dem Rathhause, Freitag Nachmittags von 1 bis 3 Uhr, statt.
- 4) Die Kosten des Verfahrens vor dem Vergleichs-Ausschuß wie vor dem Gericht werden möglichst niedrig angesetzt werden.

Halle, den 24. Mai 1850.

Das Gewerbe-Gericht.
Gaertner.

Steyermärker Sisen
empfiehlt zur bevorstehenden Ernte zu billigen Preisen und garantirt für dieselben

Otto Geißel,

Wegner'sche Eisenwaarenhandlung,
große Klausstraße.

Regulaire Packetfabrt zwischen Hamburg und New-York. Expeditionstage

der der **Hamburg-Amerikanischen Packetfabrt-Actien-Gesellschaft** gehörenden, durch ihre ungewöhnlich schnellen Reisen ganz besonders sich bewährt habenden neuen und ausgezeichneten dreimastigen kupferbodenenen Schiffe:

Elbe, Kapitän Heydtmann, am 22. Juni 1850.

Ueber obiges Schiff, welches durch seine vorzügliche Bauart und vortreffliche Einrichtung der Cajüten sowohl wie des Zwischendecks, Passagieren eine ganz besonders zu empfehlende Gelegenheit zur Ueberfahrt darbietet, ertheilt nähere Nachricht der unterzeichnete Agent.

Franz Laage,

Firma: **F. Schrader & Comp.,**
Dberglauch a Nr. 1804/5.

Eine neue Kirchenorgel mit 10 klangbaren Stimmen, dauerhaft und gut gearbeitet und kraftvoll im Ton, ist in meiner Wohnung aufgestellt und unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen bei

Carl Brömme,
Orgelbauer und Instrumentenmacher.
Rothehaus a/P. bei Halle.

Ich empfang so eben eine Sendung von dießjährigen roth und weiß moustrenden **Birkenwasser** in ganzen und halben Flaschen, welches ich als ein ganz vorzüglich kühlendes Getränk empfehle.

Carl Kramm.

Ganz alten echten **Nordhäuser Kornbranntwein** und feinste **Danziger Tropfen** bei

Carl Kramm.

Frisch marinirten **Mal und ital. Salat** bei

Carl Kramm.

Feinstes **Palm- und Provenceröl** empföhlt in ganz vorzüglicher Qualität

Carl Kramm.

Kapitalien von 1000 bis 20,000 *R* sind auf Güter, und 300, 400 und 600 *R* auf Häuser auszuleihen durch A. Vinn in Halle, Lucke Nr. 1368.

Von meinen langen Fußleiden so weit wieder hergestellt, daß ich meine Profession wieder ordentlich betreiben kann, halte ich mich verpflichtet, dies meinen werthen Kunden ergebenst anzuzeigen, mit der Bitte, mich mit recht viel Aufträgen zu beehren und verspreche bei billigsten Preisen reellste Bedienung.

W. E. Ludwig, Schlossermeister,
Leipziger Straße Nr. 289.

Kutschwagen-Ausverkauf bei Fr. Lange.

Auf einem großen Gute, in der Nähe von Halle, wird ein zuverlässiger, gewandter Kutscher gesucht. Passende Individuen mögen sich bei Herrn Zumppe im goldenen Herz in Halle melden.

Eine ganz gesunde Eiche, 38 F. lang und 26 Z. im Durchm., ist zu verkaufen bei

C. Brömme.

Rothehaus a/P. bei Halle.

1100 *R* Pupillengelder sollen sogleich auf liegende Grundstücke zu 4 1/2 Prozent Zinsen ohne Zwischenhändler ausgeliehen werden. Zu erfragen in der Schwetschkeschen Sort-Buchh. (Pfeffer).

Neue Madjes-Heringe sind wieder angekommen bei

C. G. Theune & Brauer.

In dem Hause an der Magdeburger Chaussee Nr. 6 ist die obere Etage, bestehend aus 3 Stuken, 4 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres zu erfragen Leipzigerstraße Nr. 287.

Halle, den 25. Mai 1850.

Nächste Woche Dienstag und Freitag Breihan bei Hermann Rauchfuß.

Mehrere brauchbare Tischlergesellen (Meubelarbeiter) werden für Leipzig auf dauernde Arbeit gesucht und ertheilt Herr Drechslermeister Wilh. Schmeil, Domgasse Nr. 921 f hierüber nähere Auskunft.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Meine Frau, Rosalie geb. Kopf, wurde heute früh 12 1/2 Uhr von zwei munteren Knaben glücklich entbunden.

Halle, den 25. Mai 1850.

Serwatka,
Regierungs-Feldmesser.